

früher schon einmal als Gasttester begleitet hatte. Moog ist zwar nach wie vor von seinem Lion's Coach als Dreiachser sehr angetan, hält jedoch Ausschau nach einem weiteren Reisebus, der günstiger in der Anschaffung sein soll. Wobei er nicht „billig“ meint und die Betriebskosten über Jahre hinweg stets mit kalkuliert haben will. Zu Temsa hatte Moog bisher keinen Kontakt und kannte die Busse allenfalls vom Sehen her.

Pluspunkt für Fernsteuerung

Platz genommen, Sitz und Spiegel eingestellt, schon steuerten wir hinaus in die Region, wo wir an geeigneter Stelle den Testbus unter die Lupe nahmen. Einen dicken Pluspunkt gab es sofort für die Fernsteuerung am Auslassventil der Bordtoilette. Dies macht die ganze Angelegenheit einfacher und hilft zu vermeiden, dass „aromatische“ Spritzer Schuhe oder Hose treffen. Ein Minus gab es dagegen für die WC-Montage: Eine Kassette ragte nämlich aus dem Unterboden des Busses etwa acht Zentimeter tiefer heraus. Der Grund: Im Fahrgastraum soll Platz genug für die Verstellbarkeit der nächsten Rückenlehnen bleiben. Zudem ist der WC-Einstieg derart tief und durch die Stufen eingeschränkt, dass die Nutzung für ältere oder beleibte Personen eine Zumutung sein dürfte.

Die Schlafkabine, beidseitig von außen und über den Mitteleinstieg zugänglich, erntete wieder Lob, denn neben Heizung, Telefon, Beleuchtung und Lautsprecher gehört eine richtig hohe Matratze zur Serienausstattung. Hinter der vorletzten Klappe zum Heck hin haben ausziehbare Batterien sowie eine gut geschützte und beschriftete Schalttafel ihren Platz. Dane-



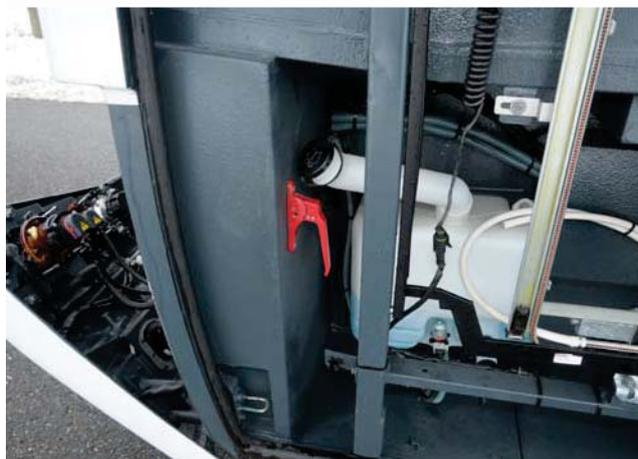
Die Bestuhlung von Inova bietet ausgezeichneten Komfort mit sehr gutem Halt auch für den Kopf. Gut zu sehen: Feuerlöscher unter der vordersten Sitzreihe unseres Testbusses.



Unser Testbus Safari HD 13 vor der Spielbank von Bad Neuenahr. Das Design ist eher „zeitlos“ denn markant.



Sehr gut gelöst: Die Entriegelung für die Frontschürze mittels dem roten Griff linksseitig im Bug. Der Einfüllstutzen für die Scheibenwaschanlage könnte jedoch etwas weiter heraus reichen.



Der DAF-Motor samt Nebenaggregaten – hier der Klimakompressor – ist im Safari HD sehr gut zugänglich.



www.busplaner.de

web

Ausführliche Angaben zu technischen Daten sowie Bilder zum MAN Lion's City M finden Sie auf unserer Website. Hier können Sie auch alle Bustests seit dem Jahr 1999 abrufen.



Zu weit sitzt der Öl-Messstab nach hinten und lässt daher nur über die seitliche Klappe erreichen.



Die Konsole am Fahrerfenster ist mit Klappfach und Getränkehalter bestückt.



+ Große Klappen – und viel dahinter: Beim Rundgang zeigten sich praxiserichtete Detaillösungen.



+ Gesamtansicht des Cockpitbereichs (Werksfoto): Funktion und Ergonomie stimmen, Tasten und Schalter sind übersichtlich aufgeteilt.

- Heck und Frontschürze sind einteilig – ein Nachteil bei Remplern an den äußersten Ecken, wodurch ggf. die kompletten Module ausgetauscht werden müssen.



+ Mitgedacht: Betriebsstundenzähler für Klima und Standheizung erleichtern die Abrechnung zur Erstattung der Energiesteuer.



+ Braucht jeder Buspilot: Tresor für Bargeld oder sonstige Wertsachen, hier am gängigen Platz in der Trittstufe zum Mittelgang.



+ Serienmäßig an Bord: Feuerlöschanlage für den Motorraum.

+ So ist es sicherer: Die Spiegelarme lassen sich zur Mitte hin wegklappen – ein Vorteil für Waschanlagen oder enge Verkehrssituationen.



- Der Zugang zur tief montierten Bordtoilette wird durch die Stufen eingeschränkt und ist somit zu eng.